

Dienstag

den 14. Februar

1837.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 146. (2)

Edictal. Vorurufung.

Von der Bezirksobrigkeit Pölland, Neustädter Kreises in Krain, werden nachstehende paklos abwesende Individuen vorgeladen, als:

Post-Nr.	des Militärpflichtigen				
	Vor- und Name	Wohnort	Hauss-Nr.	Geburts-Jahr	Pfarr
1	Joseph Schimitsch,	Gaderz	1	1816	Pölland
2	Johann Wolf,	—	4	—	—
3	Johann Persche,	Bühmoll	21	—	—
4	Georg Krall,	Vertatsch	3	—	—
5	Joseph Verderber,	Werth	3	—	—
6	Johann Wischal,	Bornschloß	82	—	—
7	Martin Gregoritsch,	Altmarkt	18	—	—
8	Georg Rom,	Bretterdorf	3	—	—
9	Michael Schager,	Ihal	17	—	—
10	Georg Panian,	Sella	9	—	Ischernembl
11	Johann Steyer,	Lanzberg	21	—	—
12	Johann Pudweg,	—	25	—	—
13	Stanislaus Fink,	—	40	—	—
14	Peter Fink,	Döblitsch	15	—	—
15	Johann Muschitsch,	Dragatusch	13	—	Weinig
16	Peter Gösche,	Bresoviz	8	1815	Pölland
17	Joseph Waritsch,	Ischöplach	3	—	—
18	Peter Schutte,	—	13	—	—
19	Joseph Michelnitsch,	—	15	—	—
20	Michael Sterk,	—	17	—	—
21	Georg Ribitsch,	Bühmoll	19	—	—
22	Martin Sterk,	Hirschdorf	5	—	—
23	Marlo Michelnitsch,	Bornschloß	5	—	—
24	Peter Michor,	—	51	—	—
25	Georg Paschitsch,	Bretterdorf	2	—	—
26	Georg Staudacher,	Schöpfenlog	18	—	—
27	Joseph Schneller,	Ihal	12	—	—
28	Michael Turk,	Lanzberg	18	—	Ischernembl
29	Georg Flek,	Ferneisdorf	18	—	—
30	Mathias Zminitsch,	Lachina	5	—	—
31	Peter Derschai,	Dragaweinsdorf	3	—	—
32	Joseph Lakner,	Oberch	21	—	Weinig
33	Georg Vidosch,	—	25	—	—
34	Georg Verderber,	Gerdenschlag	8	1814	Pölland
35	Michael Schager,	Bresnig	7	—	Ischernembl
36	Stephan Klobutschar,	Verdarze	8	—	—
37	Stephan Muschitsch,	Dragaweinsdorf	5	—	—
38	Joseph Vertin,	Döblitsch	20	1813	—
39	Johann Turk,	Lanzberg	18	—	—
40	Johann Rogina,	Narais	1	—	—

und hiemit aufgefördert, sich binnen zwei Monaten a dato dieser Edictal-Vorurufung so gewisser vor dieser Bezirksobrigkeit zu stellen, als sie widrigens nach den dießfalls bestehenden Gesetzen werden behandelt werden. Bezirksobrigkeit Pölland am 1. Februar 1837.

3. 171. (2)

3. N. 1268.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit dem unbekannt wo befindlichen Joachim Galling und seinen allfälligen Erben unbekannten Aufenthaltes bekannt gegeben: Es habe Franz Pechani, Eigenthümer einer Dominical-Mühle in Seisenberg, durch Herrn Dr. Wurzbach unter heutigem Tage wider dieselben die Klage auf Verzährt- und Erlöschenerklärung jeder Forderung aus der auf seiner, dem Grundbuche der Herrschaft Seisenberg dienstbaren Dominical-Mühle seit 2. Februar 1801 intabulirten Schuldobligation ddo. 20. December 1800, pr. 1000 fl. eingebracht, worüber die Tagsatzung zum mündlichen Verfahren auf den 13. April 1837 Vormittags 9 Uhr hierorts bestimmt wurde.

Daß Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten oder seiner Erben unbekannt ist, und da sie allenfalls aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, hat zu ihrer Vertheidigung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Johann Nep. Ritsch, Oberrichter und Realitätenbesitzer zu Obergurk, als Curator aufgestellt, mit welchem diese angebrachte Streitsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgetragen und entschieden werden wird.

Dessen werden der Beklagte, Joachim Galling, und seine allfälligen Erben zu dem Ende erinnert, damit sie zur Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Curator ihre Beihilfe an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahmbhaft zu machen, überhaupt in alle dienliche Wege ordnungsmäßig einzuschreiten wissen mögen; widrigenfalls sie sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 31. Dec. 1836.

3. 162. (3)

Nr. 436g.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgeb. Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß alle Jene, die bei dem Verlasse der zu Podgoritz Nr. 25 am 16. Juni 1817 verstorbenen Ganzbüblersbegattinn Maria Glabaina, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 11. März l. J. Nachmittags 3 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Anmeldung- und Abhandlungstagsatzung anzumelden und darzuthun, widrigenfalls sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 28. December 1836.

3. 164. (3)

Nr. 104.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird bekannt gemacht, daß die zur Vornahme der executiven Veräußerung der, den Eheleuten Joseph und Katharina Schidan gehörigen, dem Gute Weßnitz sub Urb. Nr. 205¹/₂ dienstbaren halben Kaufschube nebst den der Herrschaft Sittich unterthänigen Dominical-Waldantheilen, mit Edict vom 27. November 1836, 3. 4285, auf

den 11. Jänner, 11. Februar und 11. März l. J. bestimmten Tagsatzungen von Amtswegen überlegt, und auf den 17. März, 18. April und 19. Mai l. J., jedesmahl Vermittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte unter vorigem Anhange ausgeschrieben worden sind.

Laibach am 30. Jänner 1837.

3. 156. (3)

Nr. 6:

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Glödnig wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Joseph Skoviz von Mannsburg, wider Simon Stenouz von Bukouza, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 23. April 1836 noch schuldigen 47 fl. 2 ¹/₂ kr. c. s. c., in die executive Versteigerung seines auf 2 fl. 40 kr. geschätzten Mobilars und der gerichtlich auf 117 fl. 24 kr. bewerteten, dem Gute Habach sub Urb. Nr. 135 dienstbaren Kasse nebst dem Acker per Jurjouzack sammt Waldantheile gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 21. Februar, 30. März und 29. April l. J., jedesmahl um 9 Uhr Vormittags in Loco der Gegenstände und Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß bei der ersten und zweiten Teilbiethung die Veräußerung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten Teilbiethung aber auch unter demselben Statt finden werde.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Glödnig am 3. Februar 1837.

3. 163. (3)

Nr. 40.

E d i c t.

Alle Jene, die bei dem Verlasse des zu Brunnendorf Nr. 63 am 2. Jänner 1837 verstorbenen Drittelbüblers und Mehrgers Joseph Menzler, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 1. März l. J. vor diesem Gerichte anberaumten Tagsatzung anzumelden und darzuthun; widrigenfalls sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 4. Jänner 1837.

3. 175. (2)

Musikunterricht = Anzeige.

Gefertigter ertheilt den gründlichsten Unterricht nicht nur im Piano-forte, im Generalbass und Orgelspiele, sondern auch im Gesange und in allen Streich- und Blasinstrumenten um billige Bezahlung. Da der Gesang-Unterricht aber wohl die erste Bildungsstufe zur Musik ist, so machter ergebenst bekannt, daß er denselben in seiner eigenen Wohnung, um 10 kr. die Lektionsstunde, aus der Rücksicht

ertheilen wird, damit auch Minderbemittelte an demselben Theil nehmen können; daher bittet er, sich ehestens bei ihm zu melden, um das Nöthige vorzukehren. Auch nimmt derselbe, da er ohne Familie ist, zwei Kostkneben von honetten Aeltern mit 1. März d. J. auf, die unter guter Aufsicht und Pflege stehen.

Laibach am 7. Februar 1837.

Joh. Bapt. Dragatin,
geprüfter Schul- und Musiklehrer, wohnhaft am Schulplaz Nr. 295, 3. Stock.

Z. 173. (2)

Bekanntmachung.

Der Gefertigte macht dem verehrten Publicum bekannt, daß vom 13. d. M. angefangen, alle Montag um 3 Uhr früh ein Stellwagen von hier nach Laibach abgeht. Die Person bezahlt 3 fl. Conv. Münze, und kann 50 Pfund Bagage frei mitnehmen. Auch werden kleinere und größere Frachstücke zur Beförderung aufgenommen. Der Wagen kehrt in Laibach im Gasthose zur Residenzstadt Wien ein, bleibt den Dienstag über dort, und fährt Mittwoch um 3 Uhr früh wieder ab nach Klagenfurt.

Die Aufgabe ist im k. k. Rosenbergschen Hause am neuen Plaz bei

Joseph Winkler, Landkutscher.
Klagenfurt am 9. Februar 1837.

Z. 154. (3)

Seit Januar 1837 erschienen in
Eduard Ludewigs Verlag in Grätz
Steyersche Alpenblumen,

gepflückt
auf der Alpe des Humors,
und herausgegeben von

Anton Baron v. Klesheim.

Fand irgend ein Unternehmen bei vorheriger Bekanntgabe des künftigen Erscheinens eine rege Theilnahme, die sich auf das Glänzendste bei dem wirklichen Hervortreten der 1ten Lieferung steigerte und bewährte, so ist es diese ausgezeichnete Sammlung heiterer Aufsätze, Novellen, Märchen, frühlicher Geschichten, steirischen Sagen, Lebensbilder, Ortsbeschreibungen, Gereimtes und Ungereimtes, Alpenblumensträußen österr. u. steirischer Volkslieder, Anekdoten, Porteknadon, komischer Briefe etc. etc. Herausgeber und Mitarbeiter lassen es sich ernstlich angelegen seyn, gediegenen Humor und durchaus Original-Aufsätze zu liefern, so

daß dieser Unterhaltungs-Vectüre ein dauernder, allgemeiner Beifall in und außer der Heimath gesichert ist.

Sie erscheinen monatlich, in gr. 8., geheftet, in zarter, gefälliger Ausstattung; der Preis für das Ganze in 12 Lieferungen, beträgt nur Vier Gulden C. M., und nehmen alle Buchhandlungen Aufträge an.

Die 2te Lieferung traf eben ein bei **Leopold Paternolli** in Laibach.

Empfehlenswerth.

Bei **L. Paternolli**, Buch- und Kunsthändler in Laibach, traf so eben ein:

Systematische Beschreibung

der gebräuchlichsten,

in Deutschland wildwachsenden oder cultivirten

Arzneigewächse,

zum Gebrauche für studierende Aerzte, Wundärzte und Apotheker, von

Dr. Joseph Carl Maly.

gr. 8. Grätz 1837, in Umschlag, 1 fl. C. M.

Der Verfasser, durch mehrere Jahre die Lehrkanzel der Botanik zu Grätz supplirend, gibt hier ein vollständiges und ausführliches, obigem Titel entsprechendes Werk, welches nach dem Linne'schen Systeme geordnet ist, mit Beisezung der gewöhnlichen deutschen Trivial-, und der in den Officinen gebräuchlichen Namen, nebst Angabe derjenigen Theile der Pflanzen, die vorzugsweise angewendet, und der einfachen pharmac. Präparate, so aus ihnen bereitet werden.

Deßhalb ist dieses Werk ein unentbehrliches Handbuch für Alle, die Medicin und Pharmacie studieren, oder welche eine gründliche Kenntniß der Medicinal-Pflanzen zu erlangen wünschen.

Z. 1867. (19)

Leopold Paternolli, Inhaber einer wohlsortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplaz, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können aber auch gratis eingesehen werden.

3. 136. (4)

Erste und einzige
unwiderruflich

am 20. Mai

dieses Jahres

zur Ziehung kommende Lotterie
der

Herrschaft Ehrenhausen

in Kärnthen,

und

des Hauses Nr. 70 in Baden,

ohne Freilose, damit alle Treffer

nur den gewöhnlichen, verkäuflichen Losen zufallen.

Haupttreffer 200,000 Gulden W. W.

Nebentreffer 400,000 Gulden W. W.

Gesamtgewinn = Summe laut Spielplan:

Gulden 600,000 Wien. Währ.,

vertheilt in die namhaften Treffer von Gulden

200,000, 100,000, 75,000, 50,000, 25,000, 20,000, 12,000, 10,000, 7000, 6000, 5000, 4000,
3000, 2000 u. s. w.

Diese Lotterie enthält — was noch nie der Fall war —

4 Treffer von 10000, 7500, 5000 und 2500 Losen.

Das Los kostet nur 4 Gulden Conv. Münze.

Wien, am 1. Februar 1837.

Hammer & Kariß,

k. k. priv. Großhändler. Untere Bräunerstraße Nr. 1126.

Agent für diese Lotterie ist in Laibach der Handelsmann Johann Ev. Wutscher.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 6. Februar 1837.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibung.	zu 5 v. H. (in G.M.)	105	132
detto	detto zu 4 v. H. (in G.M.)	99	1516
detto	detto zu 3 v. H. (in G.M.)	75	132
detto	detto zu 2 1/2 v. H. (in G.M.)	57	
Verloste Obligation., Hoffkam.	zu 5 v. H.	102	738
mer. Obligation. d. Zwangs.	zu 4 1/2 v. H.	—	—
Darlehens in Krain u. Aera.	zu 4 v. H.	99	738
cial. Obligat. der Stände v.	zu 3 1/2 v. H.	—	—
Torol			
Darl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl.	(in G.M.)	570	
Wien. Stadt-Banco-Obl.	zu 2 1/2 v. H. (in G.M.)	66	
Obligationen der allgemeinen			
und Ungar. Hoffkammer	zu 2 1/2 v. H. (in G.M.)	65	334
detto	detto zu 2 3/4 v. H. (in G.M.)	47	132
	(Merarial) (Domeff.)		
	(G.M.) (G.M.)		
Obligationen der Stände			
v. Österreich unter und	zu 3 v. H.	—	—
ob der Enns, von Böh.	zu 2 1/2 v. H.	—	—
men, Mähren, Schle.	zu 2 1/4 v. H.	—	—
sien, Steyermark, Kärn-	zu 2 v. H.	—	—
ten, Krain und Görz	zu 1 3/4 v. H.	47	134

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 11. Februar 1837. Marktpreise.

Ein Wien. Mezen Weizen . . .	3 fl. 4 3/4 fr.
— — — Rukuruz . . .	— „ — „
— — — Halbfrucht . . .	— „ — „
— — — Korn . . .	1 „ 55 2/4 „
— — — Gerste . . .	1 „ 38 „
— — — Hirse . . .	1 „ 38 3/4 „
— — — Heiden . . .	1 „ 50 1/4 „
— — — Hafer . . .	1 „ 2 1/4 „

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 8. Februar 1837:

1. 60. 42. 18. 44.

Die nächste Ziehung wird am 18. Februar 1837 in Grätz gehalten werden.

Fremden-Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 12. Februar 1837.

Hr. Johann Obermayer, k. k. Verpflegs-Verwalter, von Verona. — Hr. Carl Meynier, Handelsmann, sammt Familie, von Fiume nach Wien.

Den 13. Hr. Alexander Gachen, und Hr. Peter Gance, Professoren aus Paris, beide von Grätz nach Görz. — Hr. Inghirami de Goi, k. k. Oberlieutenant, von Wien nach Florenz.

Ämliche Verlautbarungen.

3. 183. (1) Nr. 894.

Licitations-Ankündigung.

Am 23. d. M. werden im Hause Nr. 45, am Franziscaner-Platz im 1. Stock, in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden,

gegen gleich bare Bezahlung folgende Gegenstände hintangegeben, als: Canape und 6 Sessel von blauem Moire, Lit-de-repos von Perfail; ferner polirte Bettstätte, Schreib-, Commode-, Garderobe- und Silberkästen, ovale, viereckige und Arbeitstische, Rohrsessel, Spiegel, Spucktrügerl, Fensterlängen sammt Vorhängen, ein Ofenschirm, eine Bilderuhr, Nähkassell etc. — Stadtmagistrat Laibach am 8. Febr. 1837.

3. 193. (1) Nr. 7 1/2
Öffentliche Prüfung der Privatschüler.

Von der k. k. Oberaufsicht der deutschen Schulen wird hiemit bekannt gemacht, daß die öffentlichen Prüfungen für jene Schüler dieser Schulen, welche häuslichen Unterricht erhalten haben, am 2. März d. J. in der Art ihren Anfang nehmen werden, daß an diesem ersten Tage Vormittags von 10 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr mit den Schülern aller Klassen die schriftliche; die darauf folgenden Tage aber von 10 bis 12 Uhr Vormittags, und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags die mündliche Prüfung abgeholt werden wird.

Die Anmeldung dieser Privatschüler hat am 26. Februar Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr bei der Schulenaufsicht zu geschehen, wobei deren Standestabelle unerlässlich einzureichen, die Schulzeugnisse über die alslenfalls schon früher bestandenen Prüfungen, wie auch die Lehrfähigkeits-Zeugnisse ihrer Privatlehrer vorzuweisen, und die gewöhnlichen Prüfungshonorare zu entrichten seyn werden.

K. K. Schulen-Oberaufsicht Laibach am 6. Februar 1837.

3. 112. (3) Nr. 131.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Merarial-Abzugspostamente zu Klagenfurt ist die Accessistenstelle mit einem Jahresgehalte von 300 fl., gegen Leistung einer Caution in gleichem Betrage, erledigt. Was mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß jene, die sich um diese Stelle zu bewerben gedenken sollten, ihre gehörig documentirten Gesuche, in denen auch die Kenntniß der Post-Manipulation nachgewiesen seyn wird, längstens bis 15. Februar 1837 bei dieser k. k. Ober-Postverwaltung einzubringen haben. — K. K. kais. Ober-Postverwaltung Laibach am 27. Jänner 1837.

3. 113. (3)

Nr. 118.

K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Ober-Postverwaltung zu Zara in Dalmatien ist die unentgeltliche Amtsprocuratanten-Stelle zu besetzen; was laut Decret der wohlwollenden k. k. obersten Hof-Postverwaltung ddo. 20. I. M., Z. ⁸²²/₁₀₃, mit dem Beifügen verlautbart wird, daß jene, die sich hierum zu bewerben wünschen sollten, ihre mit den Studienzeugnissen, mit dem Tauffeine und mit dem vorschristmäßigen Sustentations-Reverse belegten Gesuche, in denen auch die Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache nachzuweisen seyn wird, längstens bis Ende Februar 1837 bei obervährter Ober-Postverwaltung einzubringen haben. — K. K. allprische Ober-Postverwaltung Laibach am 26. Jänner 1837.

3. 169. (2)

Nr. 1143/II.

Minuendo = Licitation.

In Betreff einiger Baulichkeiten an dem Aerarial-Amtshause zu Obergras. — Zur Bewirkung einiger nothwendigen Bauherstellung an dem Aerarial-Zollamtsgebäude zu Obergras wird am 8. März 1837, um 10 Uhr Vormittags bei dem k. k. Gränzwach-Commissariate zu Obergras eine Minuendo = Licitation abgehalten werden. — Diese Herstellung umfaßt folgende Professionisten-Arbeiten und Material-Lieferungen in den beigefügten adjustirten Beträgen des Kostenüberschlages, als: — 1) die Maurerarbeit mit 147 fl. 6 fr.; 2) das Maurermateriale mit 171 fl. 25 fr.; 3) die Steinmeharbeit mit 22 fl.; 4) die Zimmermannsarbeit mit 31 fl. 58 fr.; 5) das Zimmermannsmateriale mit 95 fl. 27 fr.; 6) die Tischlerarbeit mit 46 fl. 40 fr.; 7) die Schlosserarbeit mit 44 fl. 30 fr.; 8) die Hafnerarbeit mit 80 fl.; 9) die Schmiedarbeit mit 33 fl. 20 fr.; 10) die Anstreicherarbeit mit 19 fl. 10 fr.; 11) die Glaserarbeit mit 21 fl. 39 fr., zusammen 713 fl. 15 fr. — Dieß wird mit dem Beifüge zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Licitationsbedingungen bei dem k. k. Gränzwach-Commissariats-Commando in Gottschee, wo sich auch die Bauacten befinden, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 4. Februar 1837.

3. 173. (2)

Nr. 1436.

Zehent = Verpachtung.

Am 4. März 1837, Vormittags 8 Uhr, werden in der Amtskanzlei der Cameralherrschaft

Lack folgende dahin gehörige Zehente auf neun Jahre, nämlich: seit 1. November 1836 bis Ende October 1845, durch öffentliche Versteigerung verpachtet werden, nämlich der Feldfrüchten-Zehent in der Ortschaft Podjelouberd, Podplezham, Titzhimberd, Novine, Kopazhenza, Altosnitz, Hobaushe, sherouski Verch bei St. Anton, Raune bei Torka, Podlong, Pertouzh, Wesolnitz, Potozi, Posirnim, Knappou, Sminz, Vedule, Wrodech, na Logu, Smoudnim, St. Florian, Sapotniza, Ruden, Podbliza, Nemühle, Rauth, Jamnig, Martinverch, Ofsainig, Drobozelza, Raune, St. Leonardi, Oberlasha, Moskrin, Verlog, Altak, Weinzerl, Stariduor, Ermern, Gränzu und heil. Geist; endlich von den Neubrüchen zu Moskrin, heil. Geist, Gränzu und Stariduor. — Hiezu werden die Pachtlustigen eingeladen, die Zehentholden aber aufgefordert, von dem ihnen zustehenden Einspruchsrechte entweder gleich bei der Licitation, oder binnen 6 Tagen darauf so gewiß Gebrauch zu machen, als widrigens die Zehente den Meistbiethern in Pacht hintangegeben werden. Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Lack am 7. Februar 1837.

3. 190. (1)

L i c i t a t i o n.

Vom Ortsgerichte der Herrschaft Reichenburg, im Eillier Kreise, wird zur Kenntniß gebracht: Es sey wegen behaupteten 3000 fl. W. W., sammt Nebenverbindlichkeiten, mit ortsgerechtlichem Bescheide vom heutigen Tage, Z. Nr. 266, in die executive Feilbiethung der Anton Globotschig'schen, zur Herrschaft Reichenburg sub Urb. Nr. 336, Berg-Nr. 125, 142, 147 ¹/₂ et 159 dienstbaren laudemalmäßigen Realitäten, die in der, im Markte Reichenburg an der Gave mit mehreren Wohntheilen, geräumigen Kellern, Stallungen, befindlichen, etwas haufällig gemauerten Gebäude, den sogenannten Thurn, welches Gebäude sich vorzüglichst wegen seiner Beschaffenheit, Lage und wegen der Concurrenz zum Weinhandel eignet, den Dominical-Gelddienst von 6 fl. 30 fr. jährlich zu entrichten hat; in dem zu Armesko liegenden Weingarten von mehreren Jochen, dem zugehörigen Wohnhause, Aeckern, Waldungen, Weiden, von welchen dermalen willkürlich der Dominical-Gelddienst von 9 fl. 29 fr. und der übliche Zehent entrichtet wird, bestehend, auf 2544 fl. C. M. bewertbet wurden, gewilliget. Hiezu sind die Tagsatzungen auf den Donnerstag den 26. Jänner, Montag den 27. Fe-

bruar, und Montag den 28. März d. J. im Markte Reichenburg, Vormittags um 10 Uhr mit dem Beisatze bestimmt, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethung um oder über den erhobenen Schätzwert an Mann gebracht werden können, bei der dritten Feilbiethung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die wesentlichen Licitationsbedingungen bestehen darin, daß jeder Licitant ein 10 % Vadium vor der Licitations- zu erlegen hat, welcher dem Meistbiether zu guten gerechnet, den übrigen Licitanten aber zurückgegeben wird; daß der Ersteher die Hälfte des Capitals sammt den rückständigen Interessen und Executionskosten gleich nach dem Verkaufsabschlusse, die zweite Hälfte sammt den hieron auflaufenden Interessen aber nach einem Jahre zu bezahlen hat.

Die genaue Beschreibung der Realitäten kann in den Amtsstunden hier bei der Kanzlei eingesehen werden. Kauflustige werden zahlreich zu erscheinen hiemit vorgeladen.

Ortsgericht Herrschaft Reichenburg am 23. November 1836.

Anmerkung. Da auf den 26. Jänner d. J. kein Licitant erschienen ist, so wird die zweite Feilbiethungstagsatzung auf den 27. Februar d. J. bestimmt.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 185. (1) Nr. 3.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird kund gegeben: Es sey über Ansuchen der Staats Herrschaft Sittich, in die executive Versteigerung der, dem Jacob und der Margareth Zavorinig von Irdorf gehörigen, gerichtlich auf 356 fl. 56 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen an Urbarsgaben schuldigen 87 fl. 59 kr. c. s. c., gewilliget worden; zu diesem Ende drei Tagfahrten, als: den 18. März, 4. und 18. April, jederzeit Vormittags 10 Uhr in Loco Irdorf mit dem Anhang anberaumt, daß falls bei der ersten oder zweiten Tagfahrt ein oder der andere Gegenstand nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Kauflustigen werden demnach zur zahlreichsten Erscheinung mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß jeder Gegenstand sogleich bar bezahlt werden müsse.

Bezirksgericht Weixelberg am 12. Jänner 1837.

3. 184. (1) J. Nr. 1613

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht, daß man über die erprobte Besserung des Michael Pangertschitsch von Sostru, die über ihn mittelst hierortiger Entscheidung vom 11. December 1834, J. Nr. 1900, verhängte Prodigalitätsverklärung aufzuheben und ihm wieder die

freie Vermögensverwaltung einzuräumen befunden haben.

Bezirksgericht Weixelberg am 30. Dec. 1836.

3. 179. (1) Nr. 1134/85

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit kund gemacht: Man habe auf Anlangen des Herrn Dr. J. Albert Paschali, Hof- und Gerichtsadvocaten zu Laibach, wider Lorenz Meschnarz aus Mötschnach, in die executive Feilbiethung der, wegen, aus dem Urtheile ddo. 22. August 1833 schuldigen 119 fl. 33 kr., mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 102 fl. 27 kr. geschätzten Fahrnisse, als: 1 Weberstuhl, 1 Mehlsruhe, einiger Stühle, Bilder, Schüsseln, Teller, Hacken, Sensen, Schaffer, Körbe u. s. w., gewilliget, und hiezu 3 Tagatzungen, nämlich auf den 2., 16. und 31. März 1837 in Loco Mötschnach, allemahl Vormittags 9 Uhr mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Fahrnisse nur bei der dritten Tagatzung unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll kann täglich in dieser Kanzlei eingesehen werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 27. August 1836.

3. 187. (1) ad Nr. 2456.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Egg ob Podpetch wird dem Gregor Piskar, oder dessen allfälligen Erben, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Joseph Florianschitsch, als Vormund des minderjährigen Anton Uranker von Oberloke, die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der, zu Gunsten des Gregor Piskar auf der Halbhube des Anton Uranker bestehenden Post pr. 900 fl., und 4 % Interessen eingebracht.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, oder dessen allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Hof- und Gerichtsadvocaten Hrn. Dr. Mathias Burger als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Gregor Piskar oder dessen allfällige Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu der auf den 18. März 1837, Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagatzung selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Hrn. Dr. Burger ihre Rechtsbeheile an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachmahst zu machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Egg ob Podpetch am 3. November 1836.

3. 180. (1)

Nr. 66/29

E d i c t.

Vor dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf haben Jene, welche auf den Nachlaß des am 27. October 1836 zu Kerschdorf mit Rücklassung einer letztwilligen Anordnung gestorbenen Anton Warl, entweder als Gläubiger oder sonst aus einem andern Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen, am 28. Febr. L. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen und denselben rechtskräftig darzuthun, widrigenß sie sich die Folgen des §. 814. a. b. C. B. nur selbst zuzuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 10. Jänner 1837.

3. 181. (1)

(Nützliches Buch für alle Stände!)

In unterzeichneter Buchhandlung ist so eben angekommen:

Deutsche Vaterlandskunde.

Ein Hand- und Hausbuch
von und für

Deutschland und die angränzenden
Länder,
und Wegweiser

für
Reisende und Geschäftsmänner aller Classen.
Nach den neuesten Quellen bearbeitet
von
Dr. Bücheler.

Mit Stahlstichen und einer neuen Post- und Reisekarte
von Deutschland.

Erste und zweite Lieferung,
16 Bogen Velinpapier, mit 2 Stahlstichen und 2 gestochenen Titelblättern.

Stuttgart 1836, Verlag v. L. F. Kieger et Comp.

Der Verfasser sagt über dieses Werk unter Anderm
in der Vorrede:

„Unsere erste Absicht war, den Reisenden über
„das weite Gebieth unsers Vaterlandes freundlich
„zu geleiten, überall, wo die Wunder der Natur
„oder Kunst, Geschichte oder Leben des Volkes,
„Handel und Verkehr, Stillstand oder Fortschritt,
„seine Aufmerksamkeit erregen, — im Schooße
„der Erde, an den Scheiteln der Berge, in Gallerien
„und Museen, in Bibliotheken und Archiven,
„in Hallen und Buden, in Pallästen und Hütten,
„an Ruinen und Neubauten, an der Pforte der
„Domkirche und dem Porticus des Theaters, auf
„dem Markt der Stadt und an der Mühle im Thale,
„auf der Kunststraße und am Kreuzwege, in der
„Gasse und im Cabriolet, im Postbureau und
„am Zollhaus als Cicerone zu Red und Antwort
„bereit — ihm zur Seite stehen.“

Das Ganze, in Groß-Octav, mit neuer Schrift
auf schönes Velinpapier gedruckt, wird binnen
eines Jahres in etwa 12 Lieferungen von je 8 Bogen,
à 48 kr., vollendet, da die Verlagsbandlung im
Besitze des vollständigen Manuscriptes, das nur
noch nöthiger Nachbesserung bedarf, den Druck rasch
fortzusetzen im Stande ist.

Acht prachtvolle Stahlstiche zieren das Werk,
so wie eine neue Post- und Reisekarte von
Deutschland, nebst einer Eisenbahnkarte zur
Vervollständigung des Ganzen gratis beigegeben
wird.

Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt
sich: **Leop. Paternolli** in Laibach am
Hauptplatze, so wie auf alle sonstigen, im Wege
der Pränumeration und Subscription im Jahre
1837 erscheinenden Werke, Musikalien, Land-
karten, Kupferstiche und Lithographien, Ver-
stellung angenommen und bestens besorgt wird.

Auch ist so eben angelangt:

Strauß, Krönungs- = Walzer.

3. 189. (1)

Im Hause Nr. 149, am St.
Jacobs-Platze im 2. Stock, auf der
Platz-Seite, sind zwei große, schön ge-
mahlte parquetirte Zimmer, jedes mit
einem Cabinette, oder auf der Wasser-
seite drei große, neu ausgemahlte Zim-
mer mit einem Cabinette, jedoch für
einzelne Herren, separat oder zusam-
men ohne Einrichtung gegen billige
Bedingnisse zu vergeben.

Nähere Auskunft erhält man am
alten Markt Nr. 152, im 2. Stock,
rückwärts.

3. 182. (1)

Das Haus Nr. 10 in der Ca-
puziner = Vorstadt allhier, stets als
Gasthof bestanden und geeignet, wird
zu Georgi d. J. auf mehrere Jahre
verpachtet. Das Nähere beim Haus-
eigenthümer.

3. 176. (2)

Quartier = Anzeige.

Am alten Markt Nr. 132 sind
am kommenden Georgi drei schöne
Zimmer, gassenseits, sammt Küche,
Keller und Dachkammer, zu vergeben.
Das Nähere erfährt man in der Holz-
waaren-Niederlage in der Spitalgasse.